

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

militärisch unhaltbare Lage bringen würde. Diese Situation drängt zu raschem Handeln, und zwar in der Absicht eines ehestens gegen Rußland zu erzielenden Erfolges.“ Diesen Erfolg wollte das AOK. nun doch durch den schon im Vormonat versuchten Stoß möglichst starker Kräfte aus den Karpathen gegen Norden herbeiführen. Unverkennbar spielte bei der Wahl dieser Angriffsrichtung der Wunsch nach dem baldigen Entsatz von Przemyśl eine sehr große Rolle; dazu kam noch die Nötigung, ungarisches Gebiet vor russischer Invasion zu schützen.

Das deutsche Oberkmdo. Ost war anderer Ansicht wie Falkenhayn und stimmte grundsätzlich dem von Teschen vertretenen Gedanken eines Angriffes aus den Karpathen zu, den es von einer Offensive aus Ostpreußen begleiten lassen wollte. Schon am 2. wurde von Posen aus im Sinne der in Berlin erteilten Zusage Ludendorffs dem AOK. mitgeteilt, daß die deutsche 9. Armee für den Fall, als sie westlich von Warschau nicht vorwärts kommen sollte, vier bis fünf Infanteriedivisionen an den Ostflügel der Armee Boroevič abgeben könnte. Diese Freigebigkeit erfuhr jedoch eine Einschränkung, als Mackensen am 5. bei Bolimów und Rawa unerwarteterweise einen ansehnlichen Erfolg über die Russen errang und man durch den Entzug erheblicher Kräfte die Fortführung der aussichtsreichen Aktion nicht unterbinden wollte. Das Anbot wurde auf zweieinhalb Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision ermäßigt. Fast wäre es wegen eines in diesen Tagen zwischen den Militärverwaltungen in Polen ausgebrochenen Zwiespaltes — es handelte sich um die Aufteilung des politischen Bezirkes Bendzin — auch zu dieser Aushilfe nicht gekommen. Als Folge der entstandenen Mißstimmung knüpfte das Oberkmdo. Ost an die zugesagte Unterstützung einige Bedingungen, denen die k. u. k. Heeresleitung nicht entsprechen konnte. Sie beantragte daher, die Armee Böhm-Ermolli doch lieber durch deutsche Truppen zu ersetzen und statt der zugebilligten Verbände in die Karpathen abzutransportieren. Der Zwischenfall wurde jedoch alsbald durch eine loyale Erklärung aus Posen beigelegt.

Weniger bereitwillig zeigte sich Falkenhayn. Sicherlich waren seine schon in Berlin zur Sprache gebrachten Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit einer nach Gelände und Jahreszeit gleich schwierigen Operation in den Karpathen schwerwiegender Natur; auch erwartete er sich von diesem Unternehmen bestenfalls ein Zurückdrücken der Russen aus dem Gebirge in das ebene Anland Galiziens, womit man die kriegerischen Gelüste auf der apenninischen Halbinsel kaum dämpfen würde. Die Italiener ließen sich nach der Meinung der deutschen Staatsmänner, denen